

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)

vom 16. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. September 2024)

zum Thema:

Umweltbilanz der Berliner Krematorien

und **Antwort** vom 27. September 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Oktober 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20343
vom 16. September 2024
über Umweltbilanz der Berliner Krematorien

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Landesbetrieb Krematorium Berlin (LKB) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Wie viele Krematorien sind derzeit im Land Berlin in Betrieb? Bitte nennen Sie die Standorte und die Anzahl der dort durchgeführten Einäscherungen in den letzten fünf Jahren.

Frage 2:

Welche Krematorien befinden sich in öffentlicher und welche in privater Hand? Wie ist die Verteilung der Einäscherungen auf diese Betreiber?

Antwort zu 1 und 2:

Der Landesbetrieb Krematorium Berlin (LKB) verfügt über zwei Standorte, das Krematorium Ruhleben und das Krematorium Baumschulenweg. Ein privates Krematorium gibt es im Land Berlin nicht.

Die Anzahl der Einäscherungen entwickelte sich wie folgt:

Jahr	Krematorium Baumschulenweg	Krematorium Ruhleben	Gesamt
2019	6.706	8.621	15.327
2020	7.095	9.035	16.130
2021	7.156	9.803	16.959
2022	6.588	10.014	16.602
2023	5.858	9.577	15.435

Frage 3:

Welche Energieträger werden in den Berliner Krematorien hauptsächlich verwendet (z.B. Gas, Strom, andere)?

Antwort zu 3:

Hauptsächlich werden Gas und Strom verwendet.

Frage 4:

Wie hoch ist der durchschnittliche Energieverbrauch pro Einäscherung in den Berliner Krematorien, und wie hat sich dieser in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Antwort zu 4:

Der durchschnittliche Energieverbrauch (Gas und Strom) pro Einäscherung entwickelte sich wie folgt:

2019	596 kWh
2020	470 kWh
2021	593 kWh
2022	458 kWh
2023	485 kWh

Frage 5:

Gibt es Unterschiede im Energieverbrauch zwischen den verschiedenen Krematorien, und wenn ja, worauf sind diese zurückzuführen?

Antwort zu 5:

Wesentliche Unterschiede gibt es zwischen den beiden Standorten nicht.

Frage 6:

Welche Pläne gibt es, um die Energieeffizienz der Berliner Krematorien zu verbessern?

Frage 9:

Inwiefern wird die Abwärme aus den Krematorien genutzt, beispielsweise zur Einspeisung in das städtische Fernwärmenetz? Falls dies bisher nicht geschieht, gibt es Pläne, diese Möglichkeit zukünftig zu nutzen?

Antwort zu 6 und 9:

An beiden Krematoriumsstandorten wurden aufgrund der Gasmangellage bereits im Jahr 2023 in Abstimmung mit den bezirklichen Umweltämtern die Temperaturen in den Nachbrennkammern von 850°C auf 780°C gesenkt, was ein Einsparpotenzial beim Gasverbrauch mit sich brachte. Am Standort Baumschulenweg hat sich dies bewährt und wird weiterhin durchgeführt.

Darüber hinaus werden die beiden Krematorien überwiegend im Dreischichtbetrieb betrieben, was wiederum zu niedrigeren Energieverbräuchen führt.

Zurzeit befinden sich beide Standorte in einer energetischen Gesamtsanierung. Im Einzelnen bezieht sich diese auf die Kälteanlagen, Lüftungsanlagen, Heizung, Gebäudeleittechnik und Beleuchtung.

Des Weiteren wird die Wärme ab 2025 ausgekoppelt. Zukünftig wird die überschüssige Abwärme am Standort Baumschulenweg in das Fernwärmenetz eingespeist und am Standort Ruhleben an das benachbarte Gelände der Polizei Berlin abgegeben werden.

Frage 7:

Wie hoch sind die jährlichen CO₂-Emissionen der Berliner Krematorien, und wie haben sich diese Werte in den letzten fünf Jahren verändert?

Antwort zu 7:

Die jährlichen CO₂-Emissionen ergeben sich durch den eingesetzten Primärenergieverbrauch. Bisher betragen die CO₂-Äquivalente etwa 3.062 t/Jahr. Dieser Wert hat sich in den vergangenen Jahren nicht wesentlich verändert. Nach Abschluss der energetischen Sanierung ist von einer CO₂-Äquivalente-Einsparung von 1.204 t/Jahr auszugehen.

Frage 8:

Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um den CO₂-Ausstoß und andere Emissionen (z.B. Feinstaub, Stickoxide) der Berliner Krematorien zu reduzieren? Sind Maßnahmen zur Modernisierung oder Umrüstung der Anlagen geplant, um den Energieverbrauch zu senken?

Antwort zu 8:

Jedes Krematorium verfügt über eine Abgasreinigungsanlage, so dass keine Feinstaub- und Stickoxidbelastung entsteht. Zu weiteren bereits ergriffenen Maßnahmen und Planungen wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

Frage 10:

Wird der Einsatz erneuerbarer Energien in den Berliner Krematorien in Betracht gezogen? Falls ja, in welchem Umfang und mit welchem Zeithorizont?

Antwort zu 10:

Ja.

Ab 2025 wird an beiden Standorten Photovoltaik eingesetzt.

Krematorium Baumschulenweg: 70,00 kWp; vermeidbare CO₂-Emission 28.867 kg/Jahr

Krematorium Ruhleben: 45,36 kWp; vermeidbare CO₂-Emission 18.706 kg/Jahr

Frage 11:

Gibt es Überlegungen oder Pilotprojekte für alternative und klimafreundlichere Bestattungsmethoden in Berlin?

Antwort zu 11:

Das Berliner Gesetz über das Leichen- und Bestattungswesen (Bestattungsgesetz) regelt in dem zuletzt durch Gesetz vom 14. Februar 2024 neugefassten § 17 die Bestattungsarten. Danach kann die Bestattung durch Beisetzung einer Leiche in der Erde (Erdbestattung) oder durch Einäscherung der Leiche mit anschließender Beisetzung der Asche der verstorbenen Person (Feuerbestattung) vorgenommen werden. Pilotprojekte für andere Bestattungsarten gibt es in Berlin nicht. Ohnehin werden in Berlin zum überwiegenden Teil Urnenbeisetzungen durchgeführt. Im Jahr 2022 betrug der Anteil der Urnenbeisetzungen an den Bestattungen auf Friedhöfen in Berlin 83 %. Die energetische Sanierung der Krematorien, die der LKB kontinuierlich vorantreibt, trägt zu verbessertem Klimaschutz bei.

Frage 12:

Wie plant der Senat, die steigenden Energiekosten in den Berliner Krematorien zu bewältigen? Welche Auswirkungen hat dies auf die Preisgestaltung für Einäscherungen?

Antwort zu 12:

Die Primär- und Sekundärkosten sind in den vergangenen drei Jahren stark gestiegen. Durch die energetische Sanierung können die Betriebskosten der Krematorien jedoch erheblich gesenkt werden. Der LKB beobachtet die Entwicklung und prüft regelmäßig, ob eine Anpassung der Entgelte erforderlich ist.

Frage 13:

Welche Rolle spielen die Krematorien im Gesamtkonzept der Berliner Klimaziele? Sind spezifische Zielvorgaben zur Senkung des Energieverbrauchs und der Emissionen vorgesehen?

Antwort zu 13:

Der LKB trägt durch die genannten Maßnahmen zur Erreichung der Berliner Klimaziele bei. Spezifische Zielvorgaben zur Senkung des Energieverbrauchs und der Emissionen sind für die Krematorien nicht vorgesehen.

Berlin, den 27.09.2024

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt